



Heimatgalerie

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Straßmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Straßmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenschilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeß (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmeßlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachtmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rühl). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.) . . .	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschiffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernet (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.) . . .	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.) . . .	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.) . . .	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger) . . .	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr) . . .	203
Einzelbesprechungen . . .	70, 135, 273
Sachverzeichnis . . .	275
Berichtigungen . . .	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text . . .	27, 139, 145
Beilagetafeln . . .	I bis XX.



Ein Gedächtnisbild 1730. Die Mädchenortsgruppe Linz des Landesvereines für Heimatschutz traf auf einer ihrer volkstümlichen Heimatwanderungen (15. August 1920) in einer guten Stube zu Hofkirchen bei St. Florian im Traunkreis das auf Tafel XIX abgebildete, gerahmte Bild (79 × 102) an, nahm es auf und besorgte für den Druck den Bildstock. Das Bild dient dem Weihegedächtnis der Toten der Hofkirchner Familie Münzer. Es ist die Familie des Wirtes und Gastgebers zu Hofkirchen Elias Münzer (1670—1730) und seiner Hausfrau Elisabeth Münzerin (1650—1722). Die Hauptinschrift des Bildes lautet:

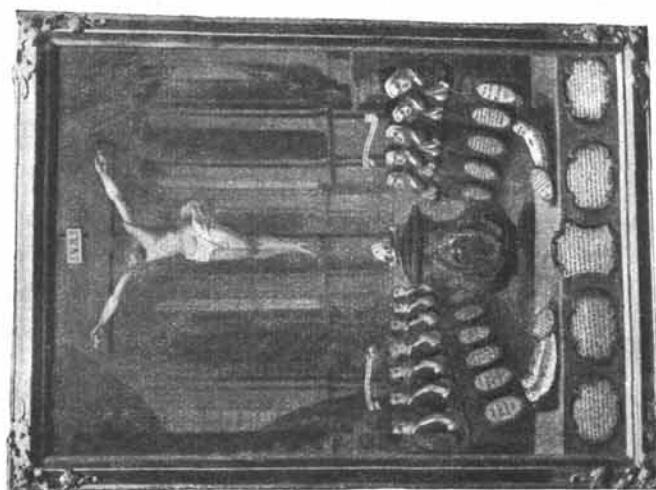
Hütt doch
mit Fleisch und nichts zerbrich
was zur Gedächtnis ist auf
gericht, das wo solches von
dir geschieht ausbleibt die
Straf gewisslich nicht dir
mit befehlen wir Leser
dich in Gottes Schirm
stets ewiglich.

Gerade was wir in unseren Tagen so oft mangeln sehen, obgleich es ein Born der Erneuerung sein könnte, spricht aus dem alten Bilde: Ein starker Familiensinn und der Wille, ihn zu erhalten: „Damit ist das folgende Geschlecht aufmerksam, die Kind, die noch sollen geboren werden und aufwachsen, — und sie sollen es ihren Kindern erzählen“ besagt die letzte Inschrifttafel rechts unten im Bilde.

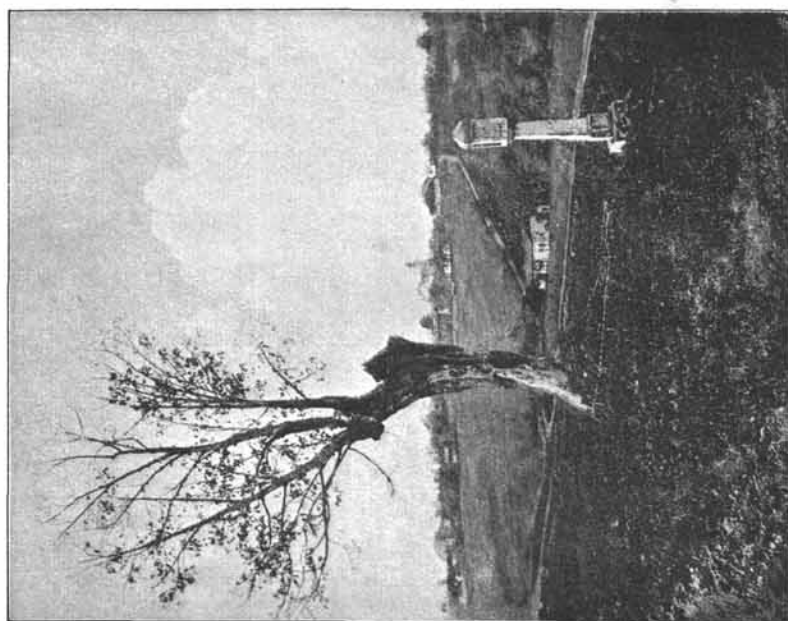
Aufgabe der Forschung wäre es, derlei Quellen der engsten Heimatkunde und Familiengeschichte auszuwerten, ein unendliches Verdienst des Heimatschutzes hinwider wäre es, die Gesinnung, die sich in derartiger Familienüberlieferung kund tut, zu wecken und lebendig zu vertiefen. Denn ein inniger Familiensinn ist eine starke Brücke zu Heimat und Volk und deutsch in des Wortes tieffter und schönster Bedeutung.
Dy.

Philippsegen und Maibaum. Der Philippi-Tag (1. Mai) spielt in der Gemeinde Oberwang, Bezirk Böcklabruck, und der nächsten Umgegend eine ganz besondere Rolle. Am Vortage des Philipp werden abends zwischen 7 bis 10 Uhr auf den Höhen Feuer entzündet, die in der Dunkelheit weithin leuchten. Ist dann irgendwo ein „Dirndl“, das, wie man sagt, eine ziemlich Spröde ist, so wird von den „Buaman“, welche von dieser Dorfschönen schon des öfteren abgewiesen wurden, ein „Philippi“ gesetzt. Es wird in dieser Nacht eine Stroh-Puppe vor ihr Kammerfenster gestellt, welche in einer der beiden Hände ein Brieflein hält, in welchem alle Untugenden des Mädchens aufgeschrieben stehen. Die Puppe wird so aufgestellt, daß sie vom Wege oder der Straße aus leicht bemerkt werden kann. Jene Frühaufsteher nun, die dann am ehesten zu diesem gesetzten „Philipp“ kommen, nehmen demselben das Brieflein ab und trommeln den Inhalt dieses Schreibens aus. Dies geschieht aber von Burschen, die in diese Sache heimlich eingeweiht wurden. Es kommt aber auch hie und da vor, daß die „Menscha“ einem „Buam“, der, wie sie hier sagen, sich keine „Zriagn“ traut, einen ebensolchen „Pippö“ setzen, mit einem Brieflein, in dem das etwas schwerfällige Benehmen des Werbers gehänselt wird.
Karl Benda (Oberwang).

Der Maibaum war im ursprünglichen Frühlingsbrauch, der auf Ausfaat und Ernte als Segenzauber einwirken will, ein gegenständlicher Mittelpunkt. Allmählich hat er sich zum Träger der Frühlingsfreude gewandelt, mag er nun einer Einzelperson gewidmet sein oder der ländlichen Geselligkeit dienen. Das Maibaumsetzen ist ein in mannigfacher Abart auch bei uns noch lebender Brauch und besonderer Pflege wert.¹ Von Bedeutung wäre eine Feststellung, wo der Maibaum noch vor-



Gedächtnisbild aus Hofkirchen bei St. Florian.
 Zu S. 252.



Alte Bäume. Abb. 1: Eintige Sausamerlinde, ehemaliger Umfang
 im Walde gekennzeichnet. (Unterhaltungsbeilage der Wiener „Lages-
 Post“, 1909, Nr. 41.) Zu S. 207 ff.